

Verbenica an. Der kleine Ort liegt auf der Höhe des Ge-
stades und hat eine offene Bucht vor sich, welche ganz besonders
den heftigen Nordostwinden ausgesetzt ist.

Nach kurzem Aufenthalt nimmt der Dampfer einen fast ent-
gegengesetzten Kurs, nämlich nach Nordost, um den am kroati-
schen Ufer gelegenen Hafen

Novi anzulaufen. Das Gestade erhebt sich stellenweise steil
und allenthalben felsig aus dem Meere. Auch hier währt der Auf-
enthalt nur wenige Minuten. Hierauf steuert der Dampfer süd-
östlich durch den breiten, von den Inseln *Veglia* und *Arbe* und
dem Festlande gebildeten **Canale della Morlacco** und läuft

Zengg (Gasthof *Stella d'Oro*) an. Hier kann es sich bei
heftigem Borawetter ereignen, daß der Dampfer in den Hafen
nicht einfahren kann, sondern vom Kurs »abfallen« und die
Fahrt fortsetzen muß. Zengg ist nämlich das ärgste Sturmloch an
der kroatischen Küste, denn die Bora weht hier mit einer Gewalt,
wie nirgends anderwärts in den kroatisch-dalmatinischen Ge-
wässern. Die Stadt selber macht einen düsteren, unfreundlichen
Eindruck. Sie war — begünstigt durch ihre Lage — im Mittel-
alter und später ein berüchtigter Piratenschlupfwinkel. Von hier
zogen die seinerzeit gefürchteten »Uskoken« (turbulente, aus dem
Hinterlande gelegentlich der osmanischen Invasion entflohene
Elemente) mit ihren flinken Seglern ins Weite, um zu rauben und
zu brandschatzen.

Von *Zengg* aus wird der **Canale della Morlacco** in ost-
westlicher Richtung gequert und der südlichste Hafen von *Veglia*

Bescanuova, angelaufen. Die Bucht, welche den Hafen bildet
und die vorzüglich gegen die Nordostwinde, dagegen fast gar
nicht gegen den Wellengang bei *Scirocco* geschützt ist, ist der
Valle di Bescanuova. Der Hafen hat eine ziemlich bedeutende
Schiffsbewegung und verfügt über eine Schiffsverfte. Für den
Reisenden ist der Ort ohne Bedeutung. Nach kurzem Aufenthalte
setzt der Dampfer seinen Kurs fort. Die Richtung dieses letzteren
weicht von der bisherigen erheblich ab.

Weiter durch den engen Kanal zwischen *Veglia* und dem
Festlande (*Scoglio Perricchio*) in den sogenannten **Quarnero**,
den breiten Kanal zwischen den Inseln *Cherso*, *Lussin*, *Arbe* und
Pago. Das Eiland im Süden ist der *Scoglio S. Gregorio*, die
größere Insel im Hintergrunde *Arbe*. Die Fahrt geht geraume
Zeit zwischen der letztgenannten Insel und der langgestreckten,
bergerfüllten Insel *Cherso* (rechts).

Hierauf wird der Hafen von

Arbe, die erste dalmatinische Station, angelaufen, äußerlich
ein malerisches Städtchen (zirka 1000 Einwohner); der Hafen
ist geschützt und wird deshalb häufig als Nothafen benutzt. *Arbe*